

Abo **Kreativer Lehrer hört auf**

# Eine Institution geht in Pension

40 Jahre hat Samuel Schmid an Huttwiler Schulen unterrichtet. Dabei entstanden Chorprojekte mit Ausstrahlung. Jetzt findet das letzte Schülerkonzert statt.



[Susanne Graf](#)

Publiziert: 16.05.2023, 05:58



Hauptprobe in der Kirche. Am Dienstagabend führt Samuel Schmid seine Schüler dann vor viel Publikum durch das Konzert.

Foto: Franziska Rothenbühler

In 40 Jahren Schuldienst kommt vieles zusammen. Im Fall

In 40 Jahren Schuldienst kommt vieles zusammen. Im Fall des Huttwiler Lehrers Samuel Schmid waren es rund 70 Schullager, ähnlich viele Projektwochen, ungezählte Theater- und Konzertbesuche. Und vor allem: 37 Schulkonzerte, die häufig mehrmals aufgeführt wurden.

Für die Konzerte, die Schmid mit seinen Schülerinnen und Schülern jeweils einstudiert hat, wurde er weitherum bekannt. Angefangen hat alles damit, dass der junge Lehrer in seiner Weiterbildungsklasse, wie das 10. Schuljahr 1998 noch hiess, das Wahlfach Singen anbot.

«Die Schülerinnen und Schüler hatten richtig Spass am Singen», erinnert er sich. «Und ihr Gesang hatte Qualität.» Das motivierte den jungen Mann, der immer schon Musik gemacht hatte, mit ihnen Konzerte einzustudieren. Die Auftritte waren ein Erfolg, die Chorprojekte sprachen sich herum und das Wahlfach war regelmässig ausgebucht.

Auf privater Basis gründete Schmid zudem den SMS-Chor. Die Abkürzung steht für «Sing mit Sam». Der Chor besteht aus rund 30 erwachsenen Mitgliedern, davon rund ein Viertel ehemalige Schülerinnen und Schüler.

Es gab gemeinsame Konzerte in meist übervoll besetzten Lokalen, an denen die Erwachsenen das Hauptprogramm bestritten und der Schülerchor als Vorgruppe auftrat.

## «Eine andere Zeit»

Vor sieben Jahren erlitt die Tradition eine Zäsur. Schuld daran war der Kanton, der das Bildungsangebot für Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Anschlusslösung zentralisierte und in Huttwil kein berufsvorbereitendes Schuljahr mehr anbot.

Samuel Schmid musste sich also umorientieren und wechselte an die Oberstufe der Realschule Huttwil. Den SMS-Chor stellte er damals ein. «Ich meinte, ich könnte mit dem Wahlfach Singen an der Oberstufe etwas Neues aufbauen», sagt er. «Aber nur acht meldeten sich an.»

«Es ist eine andere Zeit», musste der Lehrer einsehen. In seiner Klasse übernahm er den regulären Gesangsunterricht. Mit 14 Knaben und nur einem Mädchen ist chorisches, mehrstimmiges Singen nicht mehr möglich. Dennoch hat Samuel Schmid nun mit ihnen einen Auftritt geprobt.



Samuel Schmid begleitet seine Schulklasse auf verschiedenen Instrumenten.

Foto: Franziska Rothenbühler

Zusammen mit dem inzwischen wiedererweckten SMS-Chor bestreiten sie am Dienstag und Mittwoch in der Kirche Huttwil ein Konzert.

## **Genug unterrichtet**

«Es ist mein Schlusstüpfelchen», sagt der Lehrer. Es ist sein letztes Schülerkonzert. Vielleicht auch das letzte Konzert des SMS-Chors. Aber Letzteres ist noch nicht definitiv. Es hängt davon ab, wie sich das Leben des Lehrerehepaars Samuel und Susanne Schmid entwickeln wird. Sie hat 32 Jahre in Huttwil an der Unterstufe unterrichtet, er brachte es auf insgesamt 40 Jahre. Beide gehen diesen Sommer mit

Ist ihm der Schuldienst verleidet? «Nein, definitiv nicht», winkt Samuel Schmid entschieden ab. Sein Kerngeschäft, den Unterricht, liebe er nach wie vor. Trotzdem wollen er und seine Frau etwas früher aus dem Berufsleben aussteigen.

---

**«Die Idee der  
Integration unterstütze  
ich sofort, aber sie  
umzusetzen, ist  
mühsam wie verrückt.»**

Reallehrer Samuel Schmid

---

Schmid verhehlt nicht, dass der Unterricht an der Oberstufe einer Realschule besonders herausfordernd sei. Die Klassen bestünden zur Hauptsache aus Jungs, «vom Bubi bis zum jungen Mann». Darunter hat es solche, die lernen möchten, solche, die dabei besondere Unterstützung brauchen, und Flüchtlingskinder, die kaum Deutsch können. «Die Idee der Integration unterstütze ich sofort, aber sie umzusetzen, ist mühsam wie verrückt. Dafür fehlen einfach die Ressourcen.»

## **Jassen mit Senioren**

Ist Schmid also doch ausgebrannt? «Sicher nicht. Ich habe durchaus noch Energie, sonst hätte ich gewiss nicht noch ein Jassprojekt aufgezogen.» Seit letztem Jahr kommt regelmässig eine Gruppe Seniorinnen und Senioren ins Schulhaus Hofmatt und jasst eine Runde mit der Oberstufe. Mit diesem Projekt will Samuel Schmid die Generationen näher zusammenbringen.



Er ist kreativ und umtriebig. «Und er ist sehr zackig», sagt als ehemalige Schülerin unsere Fotografin Franziska Rothenbühler. «Man hatte Respekt vor ihm, denn es war sehr klar, was bei ihm erlaubt war und was nicht.» In besonders guter Erinnerung hat auch sie das Chorprojekt.

Solche Schülerkonzerte wird es künftig in Huttwil nicht mehr geben. Samuel Schmid aber wird weiterhin auftreten. Künftig zusammen mit seiner Frau, die wie er verschiedene Instrumente spielt. Gemeinsam werden sie mit Wort und Musik Episoden aus der Schule weitergeben. Hinweis auf den Charakter ihrer Auftritte gibt der Name eines ihrer Programme: «Ver-schmid-zt».



Susanne und Samuel Schmid haben verschmitzte Programme einstudiert.

Foto: PD

Letzthin seien sie mit einem anderen Programm aufgetreten. Dabei hätten sich Anfragen für gleich drei weitere Auftritte ergeben. Die Gefahr, dass sich Susanne und Samuel Schmid in der Pension langweilen werden, scheint demnach nicht gross zu sein.